

Layla

„Layla“ erschien 1970 auf dem Doppelalbum „Layla and Other Assorted Love Songs“, dem einzigen Album von Claptons Band „Derek and the Dominos“. Clapton singt dabei über die unerwiderte Liebe von Patty Boyd, der damaligen Frau George Harrisons.



Das persische Gedicht „Madschnūn Lailā“, das von einer unerwiderten Liebe handelt, diente Clapton als Inspiration dafür, seine eigenen Erfahrungen in dem Lied „Layla“ niederzuschreiben. Tatsächlich heiratete Clapton Patty Boyd 1979. George Harrison und er blieben trotz alledem gute Freunde.

Die ursprüngliche Version, voll elektrisch, laut, rockig, übrigens unter instrumenteller Mitwirkung von Duane Allman, bekam 1992 durch das „MTV Unplugged“-Konzert Claptons ein neues Gesicht: Akkustisch, laid-back, cool. „Unplugged“, das Clapton drei Grammys einbrachte, wurde zu seinem erfolgreichsten Album und dem erfolgreichsten Livealbum aller Zeiten.

Ich kam schon als Kind mit dem Blues und natürlich auch mit der Musik Claptons in Berührung. „Layla“ erlernte ich im Jahr 2015. Für mich ist es eines der großartigsten Lieder aller Zeiten. Über die Jahre änderte ich die Art es zu spielen allerdings noch einige Male. Musiker wie Jimi Hendrix, John Mayer und B.B. King beeinflussten mich ebenfalls.

„Layla“ war Teil des Konzertes „Moritz Hentz and Friends“, das ich im Jahr 2018 auf der Studiobühne im Konzerttheater Coesfeld zum Abschluss meiner Musikschullaufbahn aufführen durfte. Das war für mich ein großartiges Erlebnis.

Danke an die Musikschule für diese Möglichkeit und dafür, dass sie sich dazu entschieden hat, meine Version von „Layla“ mit auf die CD zu nehmen. Ein ganz besonderer Dank an meine langjährige und wunderbare Gitarrenlehrerin Jutta Wenzlaff, ohne die ich nicht der wäre, der ich heute bin. Danke an Simon Bosse für die tolle Aufnahme. Und nicht zuletzt an Eric Clapton für all die großartige Musik. Er hat die Musikwelt verändert. Clapton is God!

Moritz Hentz